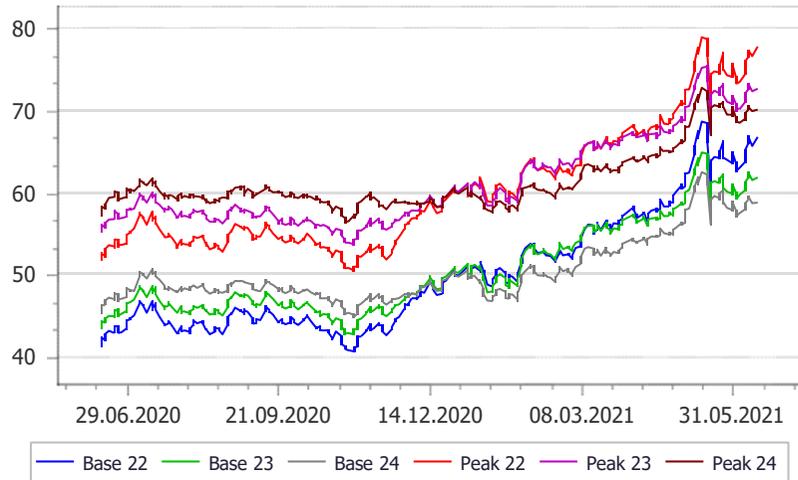


Marktbericht

Ausgabe 15.06.2021 (KW 24)



Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Value	% Change	Value	% Change
Kalenderjahr 22	66,74	↗	77,79	↗
Veränderung zur Vorwoche	3,06	4,8%	3,42	4,6%
Veränderung zum Vormonat	-1,90	-2,8%	-1,15	-1,5%
Kalenderjahr 23	61,82	↗	72,64	↗
Veränderung zur Vorwoche	1,59	2,6%	1,63	2,3%
Veränderung zum Vormonat	-3,06	-4,7%	-2,55	-3,4%
Kalenderjahr 24	58,73	→	70,11	↗
Veränderung zur Vorwoche	0,83	1,4%	1,16	1,7%
Veränderung zum Vormonat	-3,74	-6,0%	-2,66	-3,7%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 24. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)	
Stand am 15.06.2021	67,87		83,10		22,616		53,31	
Veränderung zur Vorwoche	0,74	1,1%	2,10	2,6%	1,181	5,5%	1,35	2,6%
Veränderung zum Vormonat	3,30	5,1%	3,76	4,7%	0,034	0,2%	-3,93	-6,9%

Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Der bereits einige Wochen stabile Trend hoher Stundenpreise im deutschen Day-Ahead-Handel setzte sich in der Berichtswoche fort. Kaum Varianz in den mittleren Tagespreisen der EEX-Notierungen an den Werktagen Montag bis Freitag mit Werten zwischen 76,6 €/MWh und 78,8 €/MWh war die Folge einer recht einheitlichen Tagestruktur mit Minima knapp über 60 € in den Frühstunden und einzelnen am Dienstag bis nahe 100 € notierenden Abendstunden gegen 20 Uhr. Neben den ungewöhnlich hohen Gasspotpreisen von teilweise über 30 €/MWh sorgten dabei ebenso feste Kohlenotierungen und immerfort ansteigende EUA-Preise für eine Gemengelage, die die Erzeugung aus konventionellen Kraftwerken kostspielig machte. Gleichzeitig wehte saisonal typisch relativ wenig Wind bei ansteigenden Temperaturen und damit erhöhtem Klimatisierungsbedarf. Viele Arbeitsvorgänge sind zwischenzeitlich vom Homeoffice wieder in die Büros zurückgekehrt, was die Lastsituation von vergleichbaren Wochen des Vorjahres deutlich unterschied. Ein Blick auf die Statistik der Spotpreisentwicklung zeigt für die Monate Mai und Juni (49 bzw. 63 €/MWh) mehr als eine Verdopplung der mittleren Spotnotierungen im Jahresvergleich (2020: 18 bzw. 27 €/MWh). Die Werte übersteigen aber auch bei weitem die weiter in der Historie liegenden Preise der Jahre 2016 bis 2019, die noch nicht von der Corona-Epidemie geprägt waren (22 bis 42 €). Auf der Erdgasseite vergrößerte sich die Marktsplattung zwischen äußerst angespannten, und im Verlauf der Woche noch steigenden Spot- und Terminpreisen bis einschließlich März 2022 und den um bis zu 8 € geringeren Werten am langen Ende der Marktcurve. Die Ursache für die zeitweise 29 €/MWh übersteigenden Sommergaspreise war neben festen Finanzwerten ein erheblich vermindertes Gasaufkommen mit leicht eingeschränkter Versorgungslage aus Norwegen und einem geradezu leergefegten LNG-Markt. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt

Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte

